

## Bad Harzburg, Harz-Metall GmbH Gemeinschaftsprojekt „Winddichte Trennwand“

Auf dem Grundstück der Harz-Metall GmbH in Bad Harzburg ist die Stilllegung eines auf dem Betriebsgelände befindlichen Räumaschezwischenlagers (Räumaschehalde) angezeigt worden.

Die Räumaschehalde besteht aus kohlenstoffhaltiger Räumasche, deren Zündtemperatur bei 240° C liegt. Diese Räumasche kann durch Schwelprozesse aus der unmittelbar angrenzenden betriebseigenen Deponie gezündet werden, die reaktive Schlacken enthält, die zu Schwelbränden führen.

Um ein Übertreten der Brände aus der betriebseigenen Deponie in die Räumasche zu verhindern, wurde eine winddichte Trennwand durch Bodenaustausch im Kerbtal zwischen den Haldenkörpern errichtet.

Diese wurde in einer Breite von 2,9 m durch überschneitene Großbohrpfähle hergestellt. Die Einzelpfähle haben dabei einen Durchmesser von 1,9 m. Insgesamt mussten über 400 Pfähle in Tiefen von bis zu 15 m gebohrt werden.

Die GGU wurde beauftragt, die Fremdüberwachung des Einbaus durchzuführen. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Wasserdurchlässigkeit der hergestellten Austauschbodenkörper, um den Anforderungen an die Verhinderung eines Brandübertritts von mindestens ein halbes Jahr zu erfüllen.



Auftraggeber: Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, Harz-Metall GmbH, Bergbau Goslar GmbH  
Bearbeiter GGU: Dipl.-Ing. S. Teiwes  
Zeitraum: 2009